

hab, welle an mich solches nit achten, Wass nun sein fr. fürsschlag belangt, dass einer den andern von seinem Theil usskauffen solte, Wan er mir seine 3½ müt in einem lydenlichen preiss folgen lassen welte, wiewol ich mit barem gelt nit gfast, Jedoch wan er mit Sekelmeister Stierlj mit obigen seinen Zalungen handeln thette, welte Jch Jnne gegen demselben umb so vil verstan, sonstn aber sind mir ... 3½ müt nit feil ... es were dan sach h gf und Schwager mir dieselben mit gwalt abzüchen welte, muste ichs vilicht gschehen lassen, dan es heise Cede Maiorj, wil mich aber vertrösten des andern ... Spruchs [des röm. Schriftstellers Marcus Porcius **Cato**] parce minorj dan ich ietz ganzer 20 Jahren in diensten meines g H. [des Abts von Muri, Johann Jodok **Singisen**] und hab dergleichen bodenzins niemalen Zwegen bringen mögen ...

Zum dritten unnd letsten, heist es im gemeinen Sprüchwort vom betlen würd niemandt arm, aber Unwert, also erschyne ich auch bim h Gf. und Schw. diewyl ich nüwlichen mein hüsslin Zu Bremgarten umb ettwass wider verbessert, besonders die stuben allerdings renoviert, er welte hiemit von mir dienstlich gebetten sein, mir sein ehrenwappen sampt einem Pfenster darin günstig Zu verehren, solches umb den herren Gf. und Schwageren im fal der glagenheit widerumb Zu beschulden bin ich Jeder Zeit so geneigt urbietig, thun hiemit Jme Zu seinem verscheinen Jahrs [1632] Zugestelte Ehren der Amanschafft [von Stadt und Amt Zug] vil glück, heil und gute gsondtheit Wünschen, mit underdienstlichem piten mich und die meinen Jederzeit ... in sein gnaden und gonsten für bevolchen Zu haben, Dan ich sampt allen den seinen gnaden Gottes durch fürpitt **Mariae** gethrowlich empfehlen thun ...".

- 1) Zurlauben weilte damals an der Vermittlungskonferenz vom 3. August bis 7. September in Baden, an welcher der Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beigelegt werden sollte, s. EA V 2, 705 (Nr. 605).

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 150, 380-382 - Blatt 382<sup>r</sup> leer

150/243

1638 Januar 26., Paris

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI [VON ZUG] AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Von Leon [=Lyon] uss wirdt der herr die beschaffenheit Sines geliebten Sunss [**Heinrich II.** Zurlauben] Sachen [- dieser hatte sich daselbst als Student aufgehalten -] und wan wier vereisset verstan-

den haben, Nun Sindt wier mit gottess hilff früsch und gesundt den 19 Januarj alhie [in Paris, wo Heinrich II. seine Studien fortsetzte]<sup>1</sup> ahngelangt Dess herren br[uder Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben] sampt minem h. Obersten [François-Louis d'**Affry**, in dessen Regiment auch Knopfli eine Kompagnie innegehabt hatte]<sup>1</sup> Und fast allen hauptleüten hie ahntreffen, die lassendt dem herren hinwider Jr dienst und gruoss vermelden, ahm mitwuchen [den 20. Januar] handt wier den heinrichen [II.] Jns Collegio gfüert Ze besichtigen und ahm fritag gar drin gfüert, verhoffendtlich ehr fein folgen werde, Ob ess Jmme Schon wellen hart ahnkomen, unsere 4 alten monat Sindt noch nit richtig [- ausstehender Sold -] manglet dess h. [Claude? de] bullions [=**Bullion**] underschrifft der Jst ahn bodangran Kranckh und muoss man seiner gesundtheit erwarten. Unsers Regamendt hat diss Jars 4 monat bar 3. ahn assignationen Empfangen umb 5. monat handt wier grechnet wüssendt nit wass man unss geben wirdt; Whäre h Oberst und etliche haupt[leute] gern heim wan man gelt häte; die Königin [**Anne d'Autriche**] Jst schon 3 monat Schwanger daherö ein grosse freüdt bj mänikhlichen [- der Dauphin **Ludwig XIV.** sollte dann am 5. September zur Welt kommen -] und will die sag dass [die] Keyss[erliche] M.<sup>t</sup> [**Ferdinand III.**] und Spanien nit friden wellendt, will man Sich Starckh wider Zu Krieg Rüsten; der König [=**Ludwig XIII.**] Jst Zu S.<sup>t</sup> germain[-en-Laye], Jr Eminenz [der Minister Kardinal Armand-Jean du Plessis, Duc de **Richelieu**] Ze Rüell [=Rueil], [des franz.] Herren Ambassatoren [bei den eidg. Orten, Blaise **Méliand**] Sun [Jean-Baptiste **Méliand**] wirdt die andtwort uff das Schriben von [von den zu Baden [an der Tagsatzung<sup>2</sup> der XIII Orte versammelten Gesandten an den franz. König bezüglich der ausstehenden Pensionen und übrigen Forderungen]<sup>3</sup> uffgeben wass Jnhalts wirdt ess der herr vernommen [haben] weilen die alte monat nit liquitiert Kan Jch von gf. Haupt[mann Beat Jakob] Utiger<sup>ss</sup> [=**Utiger**, von Baar] und h. [Hptm. Kaspar I.] platmans [=**Blattmann**, von Ägeri] wegen nüdt handeln, werden morn den Sun [Beat Jakob **Knopfli**] noch S.<sup>t</sup> quentin Schicken. Und Jch dem Spill 14 tag abwarten, sächen den b.<sup>r</sup> [Heinrich I. Zurlauben] Ehlist mit dem h [Garde-?]Obersten [Kaspar **Freuler**] und etlichen hauptleüten uff die heim Stross Ze Richten Jst Sunst bj hoff alles Zimblich Still, und wirdt h. b.<sup>r</sup> hauptman den herren witleüffiger wass nüws berichten mit pit der h. gfater unbeschwert der fr. gfater auch Sunsten guoten herren: und fründen mein dienst und gruoss Ze vermelden, thuon damit dem herren und wass Jme Lieb dem Schirm gottess die min[?]gen Zu dess g. und gunsten befhalen ...".

"Empfangen erst den 23ten hornung 1638".

1) s. Zurlaubiana AH 123/108

- 2) Diese fand vom 16. bis 18. November 1637 statt, s. EA V 2, 1057 (Nr. 838). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1059 g

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 150, 383-384 - Blatt 383<sup>v</sup> und 384<sup>r</sup> leer

## 150/244

1645 [Januar?] 2.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"by Näbent schwesterlicher treüw Liebe, und gruoz, füege ich Jme Zu wissen wie das Min Man [Balthasar **Aufdermaur**] verschinen donstag [den 29. Dezember 1644] Zu Einsidlen [=Einsiedeln] gsin daselbsten Jme von Einer person Jn gheim vertraut, das bewiste tochter, so mit des hern bruodern Suhn, hern [Garde-]Lütenambt [**Heinrich II.** Zurlauben] etwas [Ehe]versprächen gschähen [- es ging um Anna Barbara **Weissenbach**, die Tochter des Kanzlers der Abtei, Hans Jakob **Weissenbach** -]<sup>1</sup>, willens ist jinnerhalb einem Monat in das Closter fhor [=Fahr] sich Zu begäben dan si hierzu lütt hat so jres Zuo sprächent. vilicht us dem schwesterhus [d.h. dem Kloster Maria Opferung] Zug. jn Kurzem wirdt ire schwester [Maria Barbara **Weissenbach**] alda profess thun<sup>2</sup>, so wirt si da Erschinen, und als dan von Zug ins Kloster gahn ir [Stief-]Muoter [Anna Maria **Hurter**] hat kein wolgfallen daran, wirt herrn veter lütenambt nit fröüwen, wie nun deme vorzukommen wirt der her bruoder in sinem wolwissen verstand wol wissen Zuo thun, sol si Ein Mal in das kloster kommen, wirt schwärlich wider hinus Zu bringen sein, dan sölche töchteren hat Man lieb. NB. ich halte wol dafür wan her lütenambt ir so wol an den augen sithar gsin wäre, als die jenigen in den Ohren so si hierzu angwissen, dis wurde nit gschächen, hab also den herren bruoder wolmeinendt berichten wellen, er welle solches jn gheim von mir verstan [- tatsächlich legte dann Anna Barbara Weissenbach 1646 unter dem Klostersnamen Theresia im Kloster Maria Opferung in Zug die Profess ab -]<sup>3</sup> Es lost Mein Man den hrn bruoder sein dienst und gruoz Anmälden wie auch sambtlich der frauw schwester [Euphemia **Honegger**] und geliebten kinderen<sup>4</sup> auch Jungfrau hochziterin [**Maria Euphemia** Zurlauben, welche Anfang 1646 Kaspar **Dorer**, von Baden, heiraten sollte]. Er welle auch gebäten sin die Minigen<sup>5</sup> Zu befolhen haben Jnsunderheit wo Etwan ein hürath für den Niklaus [**Wickart** aus der ersten Ehe mit Jakob **Wi-**